

**Eigentliche und gründliche Nachricht/
mit geringen Kosten eine Eis-Grube anzule-
gen / worin sich das Eis woll halten und etliche
Jahr conserviren kan.**

Es muß erstlich ein Schacht / oder Loch recht wie ein Brunnen in einem Berge / wo kein Grund- noch Spring-Wasser ist / daß es in die Grube treten kan / sechs bis sieben Fuß ins Gevierte und 12. oder 16. Fuß tieff in die Erde gegraben / und solches Loch mit Holz lit. B. wie die Bauern die Brunnen zu machen pflegen / daß die Erde nicht nachschießen kan / ausgeschürzet / oder von Steinen ausgesetzt / oder in einem Felsen (woben doch zu observiren ist / daß in solchem Felsichten Schachte oder Eis-Gruben unten eine kleine Deffnung lit. C. wodurch das etwa abtrieffende Wasser ablauffen könne / gemachet werden muß / weiln es sich sonst in einem Felsen nicht einziehen kan /) gehauen werden.

Wann nun in der Eis-Grube vorher unten im Boden / wie der Riß sub lit. A. zeigt / ein Rost von Holz / so eines Fußes hoch von der Erden gemachet wird / daß dasjenige Wasser / welches etwa von dem Eise abtrieffen möchte / sich sofort in die Erde ziehen / oder ablauffen und an das Eis nicht kommen möge; Alsdann muß ein Lager von Rohr eines Fußes dicke auf den Rost geleyet / und rund herum in dem hölzernen Brunnen oder Eis-Gruben ebenfalls Rohr ein halb Fuß dicke gesetzt / und das Eis mitten in diesem Rohre also gepacket werden / daß es kein Holz berühren könne / sonst wann das Holz nur ein Stücke Eis fasset / schmelzet die ganze Quantität in der Grube nach.

Das Eis selbst aber muß nicht aus Spring- oder fließenden - sondern stehenden Wassern / als Seen oder Teichen genommen / und wann wegen ausbleibenden starcken Frost-Wetters zu besorgen / daß das Eis nicht dicke genug werden möchte (weiln man das dickeste Eis / so zu bekommen ist / in die Grube legen muß / dann das dünne Eis sich nicht hält;) So muß man in denen Seen
oder

Oecon. A.

182, 25